

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Vertraut:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-52.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 1.20 monatlich, 3.60 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangit. Mit 4.60 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausbleibend. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“ 18, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die „Berliner Nachrichten“ und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Bsp. für deutsche Anzeigen; 35 Bsp. für ausländische Anzeigen; 1.20 Bsp. für deutsche Reklamen; 2.50 Bsp. für ausländische Reklamen. — Bei werblicher Aufnahme eines Anzeigens in kurzen Ausdrücken entwerfender Reklame. — Anzeigen-Bezahlung: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorbestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W. 57, An der Apostelfirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Köpenick 6202 und 6203.

Mittwoch, 3. Juli 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 303. • 66. Jahrgang.

## Ein neuer Ostkrieg?

Wenn nur die Hälfte der von der Entente-Prese unter Führung des Reuter-Bureau verbreiteten Nachrichten wahr wäre, dann müßte man sich in Deutschland darauf gefaßt machen, daß sich zu der Westfront wieder die Ostfront gesellt, aber diese neue Auflage des Ostkrieges wird bisher nur auf dem Papierkriegschauplatz geführt, und eine „Dislocation“ dürfte nicht so bald in Aussicht stehen. Nicht als ob wir an dem guten Willen der Entente zweifeln, den russischen Erbkriegsgenossen wieder gegen uns zu mobilisieren. Vielmehr lassen alle Meldungen erkennen, daß die Agenten der Alliierten sowohl in Rußland selbst als auch diejenigen, die wie Herr Kerenski zurzeit für das Geschäft reisen, mit allen Kräften und Mitteln tätig sind, um die rampantierte russische Dampfmaschine wieder in der Richtung nach Westen in Bewegung zu bringen.

Die Kadettenpartei hat auf einer in Moskau abgehaltenen Tagung mit bemerkenswerter Offenheit ihr Programm enthüllt, das in der Aufrechterhaltung des Ententebündnisses und der Befürwortung eines bewaffneten Einschreitens der Entente besteht. Weiter heißt es, daß vertrauliche Mitteilungen über „die erfolgreiche Tätigkeit Kerenskis“ gemacht wurden, der zurzeit in London für eine militärische Intervention der Alliierten wirbt. Der Gipfel der Komik ist es, wenn Kerenski dabei verlangt, daß diese Intervention militärisch sein und sich nicht in die innere russische Politik mischen müsse. Als ob es nicht Einmischung in die innere Politik wäre, wenn fremde Mächte ins Land gerufen werden, um die derzeitige Regierung zu stürzen! Nun wäre es ja den Alliierten an sich sehr gleichgültig, wer in Rußland regiert, wenn es sich nicht für sie darum handelte, uns im Osten neue Unbequemlichkeiten zu bereiten. Ob sie sich freilich wirklich einreden, den zertrümmerten russischen Koloss noch einmal auf den Kriegspfad bringen zu können, das will uns doch als sehr fraglich erscheinen. Aber sie probieren es halt, glauben vielleicht auch die Kriegsmüden im eigenen Lande mit dieser neuen Aussicht auf Hilfe wieder ermuntern zu können.

Welches die Absichten der Entente sind, geht deutlich aus der von Kerenski organisierten, von der Entente finanzierten und von einem französischen Obersten namens Esdratier kommandierten tschechisch-slowakischen Gegenrevolution hervor, deren nächstes Ziel der Sturz der freilich nicht auf allzu sicheren Füßen stehenden bolschewistischen Regierung ist. Wenn dies mit Hilfe der Alliierten gelingen wäre, dann soll das neue Rußland, ganz gleich, ob es nun ein republikanisches oder monarchisches oder despotisches Rußland sein würde, wieder das Kriegsteil gegen die Mittelmächte ausgraben. Aber die Sache kapert schon beim Beginn. Zunächst ist die aus Landesverrätern und Überläufern bestehende tschechisch-slowakische Armee die auf etwa 100 000 Mann geschätzt wird, jetzt auf entschiedenen Widerstand gestoßen, und die russische Regierung macht sichtlich starke Anstrengungen, um mit diesem Gegner im eigenen Lande fertig zu werden. Aber auch mit der von der Entente-Prese immer stürmischer geforderten Intervention der Alliierten kapert es, weil man sich offenbar über Ziel und Preis nicht zu einigen vermag. Kerenski hat nicht ohne Grund erklärt, daß die Alliierten gemeinsam vorgehen müßten, da er offenbar glaubt, daß die gegenseitige Eifersucht Rußland vor einer Herpflichtung bewahren könnte. Japan hat aber aus dem gleichen Grunde die Intervention abgelehnt, weil es zwar gern Geschäfte macht, aber nur für eigene, nicht für fremde Rechnung. In dieser Weigerung ist das Vorgehen der Entente bisher gescheitert.

Wenn es aber doch noch zur Intervention kommen sollte, würde dann deren Endziel erreicht werden? Wäre es denkbar, daß, wie der Plan ist, Japaner und Amerikaner über die sibirische Eisenbahn auf den europäischen Kriegsschauplatz geschickt werden könnten, um dort am Ende gemeinsam mit dem wieder organisierten russischen Heere gegen uns aufzumarschieren? Die sibirische Bahn, die von Wladivostok bis Moskau über eine Strecke von 12 000 Kilometer geht, befindet sich heute in einem so trostlosen Zustand, daß sie für die Beförderung größerer Truppenmengen gar nicht mehr in Frage käme, ganz abgesehen davon, daß diese angesichts der Desorganisation in Rußland unterwegs dem Hungertode ausgesetzt wären. Was aber Rußland selbst betrifft, so liegen die Dinge so, daß die bolschewistische Regierung noch keineswegs gestürzt ist und daß auch jede andere Regierung mit Rücksicht auf die allgemeine Verwirrung und Herrichtung im Lande, das Fehlen aller Hilfsmittel, die Erschöpfung aller Vorräte und vor allem mit Rücksicht auf die allgemeine Kriegsmüdigkeit und das tiefstehende Friedensbedürfnis der ausgedehnten Bevölkerung ganz anstandslos wäre, den Wunsch, der Heißhunger war, die „Sonne“ wegwerfen zu können, wie

der an die Front zu schaffen. Es ist kein Zweifel, daß, falls es den Umtrieben der im Solde der Entente stehenden Kadettenpartei gelänge, das zweifellos sehr wackelig gewordene Bolschewistenregime zu stürzen, die nächste Regierung, wenn sie das Land wirklich in ein neues Kriegsabenteuer treiben wollte, noch weit schneller den gleichen Weg gehen würde. Und so dürfte der neue Ostkrieg ein frommer Wunsch der Entente, ein schöner Traum ihrer Völker, die so gern betrogen werden wollen, und ein beliebter Zeitartikelform ihrer Presse bleiben.

## Das Interesse Englands an der Murmanküste.

W. T. B. London, 2. Juli. (Drahtbericht.) Im Unterhaus fragte der Abgeordnete King (Lib.) den Staatssekretär des Auswärtigen, ob ihm folgende Tatsachen bekannt seien: Die russische Sowjetregierung habe die Unabhängigkeit Finnlands anerkannt. Diese Unabhängigkeit wurde der finnlandischen Sowjetregierung gewährt, die durch die finnlandischen Bürgen mit deutscher Hilfe leitet war. Die russische Sowjetregierung lehnte es ab, die Unabhängigkeit Finnlands zu ratifizieren und legte bei der deutschen Regierung Protest dagegen ein, daß deutsche Unterseeboote die Murmanküste benutzten und daß die Unterseeboote mit finnlandischer Unterstützung arbeiteten. King fragte an, ob England oder die Verbündeten der russischen Sowjetregierung maritime und militärische Unterstützung angeboten habe oder anbieten werde, um die Häfen der Murmanküste Rußland gegen Finnland und den deutschen Einfluß zu erhalten. Lord Robert Cecil antwortete: Die angeführten Tatsachen seien im wesentlichen richtig. Falls die Sowjetregierung eine Aufforderung zum maritimen oder militärischen Beistand ergehen ließe, um russische Gebiete gegen Deutschland zu verteidigen, werde sie sympathische Erwägung finden, aber er sei zurzeit nicht in der Lage, weitere Erklärungen abzugeben.

## Die Deutschen als Retter der Bolschewisten?

Br. Berlin, 2. Juli. (Fig. Drahtbericht. ab.) Dem ukrainischen Pressebureau wird aus Wien gemeldet: „Dziennik Sijowski“ meldet: Infolge geplanter Operationen der Entente in Sibirien, Murman und Archangel wird in bolschewistischen Kreisen erklärt, daß die bolschewistische Regierung nichts dagegen habe, wenn die Deutschen zur Hilfe kämen und die früheren Verbündeten zurückschlagen. Dies erinnert an die frühere Stimmung in Petersburg, als man auf die Deutschen als Retter von der herrschenden Anarchie hoffte. Der Unterschied ist nur, daß jetzt sogar in bolschewistischen Kreisen der Ruf nach den Deutschen laut werden soll. Die „Neue Rada“ schreibt: Die Verschleppung der ukrainisch-russischen Friedensverhandlungen gefährdet die Lage der Ukraine, so daß die Entente-mächte Zeit gewinnen, ihre Tätigkeit an der Murmanküste und in Sibirien zu entfalten.

## Französische Abkühlung Kerenskis.

Br. Genf, 2. Juli. (Fig. Drahtbericht. ab.) Den Bestrebungen Kerenskis, irgend einen amtlichen Auftrag und entsprechende Geldmittel von der Entente zu erlangen, treten „Echo de Paris“ und andere Pariser Blätter entgegen. „Echo de Paris“ schreibt: Diesen eilen und überdies gefährlichen Schwärmer als Staatsmann zu behandeln, wäre ein gefährlicher Irrtum Clemenceaus.

## Aus der Ukraine.

W. T. B. Berlin, 1. Juli. Die „Neue Rada“ meldet: Der ehemalige Minister des Auswärtigen Schulgin wurde zum Gesandten in Bulgarien ernannt. — Das Blatt „Wieder-geburst“ meldet: Der ukrainische Gesandte für Berlin Baron Steinheil sowie der Gesandte für Wien Sijowski sind am 30. Juni nach ihrem Bestimmungsort abgereist. — Auf ein Abkommen mit der österreichisch-ungarischen Regierung ist der Postverkehr zwischen Österreich und der Ukraine wieder aufgenommen worden. Die Adressen müssen ukrainisch oder mit lateinischen Buchstaben geschrieben sein. — Die Oberster Militärgerichtshof führen Unterhandlungen mit dem österreichischen Kommando zur Wiederherstellung der Reiseverbindung Odessa-Konstantinopel.

## Russisches Staatsmonopol für Naphtha.

W. T. B. Amsterdam, 2. Juli. (Drahtbericht.) Das Reutersche Bureau meldet aus Moskau: Die Volkskommissare haben den Beschluß zur Nationalisation der Naphtha-Industrie, Produktion und Verkauf von Naphtha werden Staatsmonopole.

## Mitglieder der Barenfamilie in England.

Kopenhagen, 1. Juli. Wie berichtet wird, sind Mitglieder der Barenfamilie in England angekommen. Sie befanden sich an Bord eines englischen Schiffes.

## Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 2. Juli. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 2. Juli, mittags: Die Artillerietätigkeit ist an der ganzen italienischen Front sehr reg. Sie steigerte sich heute früh zwischen Brenta und Piave und an der unteren Piave zu namhafter Stärke. Größere Infanteriekampfabhandlungen sind gestern tagüber unterblieben. Der Chef des Generalstabs

## Ein Handelsvertrag mit Finnland.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

B. A. Berlin, 2. Juli. (Fig. Drahtbericht. ab.) Wie wir hören, ist ein Handelsvertrag mit der finnischen Republik am 23. Juni abgeschlossen worden. Es wird darin ein Waren Austausch zunächst für 6 Monate vereinbart, doch rechnet man bestimmt darauf, daß sodann eine automatische Verlängerung eintritt. Die Waren, die Finnland uns liefern wird, werden in der Hauptsache Butter, Ole, Fette, Holz, Papier, Kupfer und Kupferkies sein. Dazu kommen kleine Mengen Kautschuk, die aus den Lieferungen der Entente an Rußland noch in Finnland lagern. Lebensmittel kommen außer Butter für die Einfuhr nach Deutschland nicht in Betracht, da in Finnland einige Knappheit herrscht. Deutschland wird im Austausch hiergegen vor allem Maschinen, Eisenwaren, Steinsalz, Chemikalien und Kohlen liefern. Zum Teil sind diese Waren in der Weise kontingentiert, daß sie in gleichen Mengen von beiden Staaten aneinander abgegeben werden. Die Bezahlung erfolgt in der beiderseitigen Landeswährung, nicht wie bei den Handelsverträgen mit neutralen Staaten in der Währung des besagten Landes. Selbstverständlich ist in dem Vertrag eine Bestimmung aufgenommen worden, die Finnland verpflichtet, die von Deutschland eingeführten Waren nicht an die Kriegführenden weiter zu liefern. Im allgemeinen soll der Austausch mit Finnland auf Grund des freien Handels durchgeführt werden, doch untersteht selbstverständlich die Einfuhr kontingentierter Stoffe den deutschen Kriegsgesellschaften (Kriegsmetall A. G. und K. C. G.). Es ist zu hoffen, daß die Papiereinfuhr aus Finnland reichlich genug sein wird, um die Röhre in denen sich Röhre und Verlasten befinden, wenigstens zum Teil zu beheben. Bekanntlich befindet sich in Finnland die größte Fabrik der Welt für Durchführerlaubnis, die Finnland in dem Vertrag für Cellulose und fertiges Papier nach der Schweiz erhalten hat, soll nur dann in Kraft treten, wenn der deutsche Bedarf völlig gedeckt ist oder wenn nicht „praktische Schwierigkeiten“, wie z. B. Transportnöte und militärische Gesichtspunkte, eine Durchfuhr verbieten.

## Der Abendbericht vom 2. Juli.

W. T. B. Berlin, 2. Juli, abends. (Amtlich. Drahtbericht.) Von den Kampfzonen nichts Neues.

## Der letzte Silegerangriff auf Paris.

Br. Genf, 2. Juli. (Fig. Drahtbericht. ab.) Paris und die umliegenden Departements erfahren in der vergangenen Nacht die verheerenden Wüthungen einer über zwei Stunden andauernden Doppelstöße. Der erste Teil der Ritterschläge den deutschen Fliegertruppen vornehmlich zur Orientierung zu dienen. Nach einer Pause von 15 Minuten folgten die kombinierten Bewegungen der Gruppen ein, die unangesehen von 12.45 Uhr bis 2.30 Uhr morgens andauerten. Die Apparate entzündeten in der Richtung der große Militär-Anstalten umfassenden Vororte. In den vorliegenden Depeschen fehlen Angaben über Sachschäden und Opfer.

## Untergang eines englischen Lazarett-Schiffes.

W. T. B. London, 1. Juli. Die Admiralität teilt amtlich mit: Das Hospitalschiff „Glandevon Castle“ (11 423 Br.-R.-Z.) ist südwestlich von Fastnet am 27. Juni um 10 Uhr abends torpediert und versenkt worden. 234 Mann der Besatzung werden vermisst.

(Anmerkung des W. T. B.: Wie bei allen ähnlichen Behauptungen der englischen Admiralität, dürfte es auch in diesem Falle nicht den Tatsachen entsprechen, daß ein deutsches U-Boot an dem Schicksal des Schiffes schuld ist. Wie aus späteren Nachrichten hervorgeht, hat niemand an Bord des Dampfers ein U-Boot oder Torpedo bemerkt. Jedenfalls wird die Ursache des Verlustes auf eine englische Mine zurückzuführen sein.)

## Amerikanische Enttäuschung über England.

W. T. B. Bern, 2. Juli. (Drahtbericht.) Der New Yorker Berichterstatter der „Daily News“ berichtet: Durch die Ankündigung der englischen Regierung, daß die Homerule für Irland fallen gelassen sei, werde die ganze hoffnungsvolle Propaganda in den Vereinigten Staaten zur Befestigung amerikanischer Mißverständnisse und zur Befestigung der englisch-amerikanischen Freundschaft für die derzeit u. a. 180 Seiten Vorwagsseiten ausgesetzt haben, in Frage gestellt und die britische Diplomatie in Amerika stark gehemmt. Der erste Erfolg der Ankündigung sei die Stiftung von 20 000 Dollar für den irischen Parteifonds durch hervorragende Amerikaner gewesen. Die Zeitungen beobachteten die größte Zurückhaltung, um England nicht Verlegenheiten zu bereiten. Trotzdem sei es klar, daß in vielen Kreisen sich die Heftigkeit der anglo-ameri-















**Verloren**  
durch Schläge die  
Thallinbitter saum. S.  
mit Weisheitszahn, Ab

**Diejenige Frau**  
welche am Freitagabend  
6 Uhr Ede Coulin-  
Adressstraße den Zett-  
wagen genommen hat,  
den meistens bis 11  
Uhr abends nach  
Hause 5 zurückzubringen

**Verloren - Gefunden**  
**Verloren:**  
**Damenobernagel**

mit Namen, Waage, a.  
Bel. Gold. Hier Schme  
**Verloren**  
auf. Manichienstiefel  
Diamant, Waage, a.  
gute Belohnung  
Aufenthalts n. 1  
**Verloren**

durch Schüsse die  
 Thallintheater brannt, &  
 mit Metallkugeln, Ab-  
 gerben gegen Selbster-  
 ————  
 Dunkelgrüner  
 Anasardvogel  
 entflohen. Wiederbr. &  
 Metaph. Elena, Dostoev.

10



## Mobiliar-Versteigerung

Wegen Auflösung des Haushaltes versteigere ich  
insolge Auftrags

morgen Donnerstag, den 4. Juli,  
vormittags 9½ Uhr beginnend, in der Wohnung  
**5 Weidenburgstr. 5,**  
**1. Etage,**

ausgezeichnete gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände, als:  
Küch.-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus 2 Betten,  
2 Kleiderkasten, Waschtisch m. Marmor und  
Spiegelaufsatz, 2 Nachttische mit Marmor, Kuch-  
platten-Schreibstisch, Kuch.-Bücherkasten, Kuch-  
Anschluß, Spiegel u. Kleiderkasten, Kommoden,  
Sofas, Mahagoni-Schrank, runde, ovale und vier-  
eckige Tische, Stühle aller Art, Polstergarnitur,  
Sofa, 2 Sessel m. rotem Plüschbezug, ein Sessel,  
Chaiselongue, Nähmaschine, Stageren, Servier-  
Tisch, Kuch- u. Bauernstühle, Brilleständer, Kisten-  
u. Polsterhänder, Spiegel aller Art, Plüschgarnitur,  
Regulator u. andere Uhren, Teppiche, Linoleum,  
Kaneelbrot, Delikatessen u. andere Waren, elektr.  
Lichter, Hausapotheke, Kuch- und Aufstellkasten,  
kompl. Kuch-Einrichtung, Fischgrat, Kochtöpfe,  
Fliegenschrank, Tafelwagen m. Gewichten, Kartoffel-  
und Zwiebelstühle, ei. Weinbrant, Badewanne,  
Wasch, Waschen, Kuch- und Kochgeschirr u. viele  
hier nicht benannte Gegenstände,  
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

**Georg Jäger,**  
Kaufmann und Taxator.

Geschäftsbüro: Weidenburgstr. 22. Telefon 2448.  
Gegr. 1897.

**Solid — Billig — Elegant**  
sind

meine neuesten Modelle  
in

**Sommerkleidern u. Blusen**

Anfertigung nach jeder Angabe  
aus meinen oder von selbst gestellten Stoffen.

**Auguste Diel**

Grosse Burgetr. 6. Tel. 6486.

Die kluge Hausfrau

benutzt nur noch Schmitz-Bonn's

**Wasch- u. Bleichhilfe**

Vom Kriegsausschuß unter Nr. 2603  
angewiesen genehmigt.

Wasch- und Bleichhilfe gibt in  
Verbindung mit K. A. Seifenpulver  
blauweiße Wäsche, ohne sie im  
geringsten anzugreifen.

In Paketen zu 30 Pfg. überall erhältlich.

Alektische Fabrikanten:

Schmitz-Bo. & Söhne  
chem. Fabrik, Düsseldorf-Reisholz.

**Jeder alte Lederschuß**

wird zum Kriegsschuß mit Holzsohlen  
umgearbeitet.

**Wiesbadener Holzsohlerei,**  
Marktstraße 25.

**Möbel-  
Transporte**

von Zimmer zu Zimmer  
nach allen Richtungen.

Bestes geschultes Personal.

Wiesbadener Transport-Gesellschaft

**Friedrich Zander jr. & Co.**

Fernspr. 1048 Adolfsstr. 44.

## Theater

**Residenz-Theater.**

Mittwoch, 3. Juli.

**Die Dollarprinzessin**

Operette in 3 Akten von

Willner und Grünbaum.

Musik von Leo Fall.

Couder . . . Dr. Alfred Klein

Alke . . . Paula Heinemann

Did . . . Johann Edert

Daisy Gray . . . Renne Sola

Reichburg . . . Heinz Göttsch

Schlid . . . Gertrude Kluge

Tom . . . Edgar Bugge

Thompson . . . Rolf Horn

James . . . Karl Henkel

Vill . . . Otto Berger

Anf. 7½, Ende geg. 10 Uhr.

## Konzerte

Mittwoch, 3. Juli.

Vormittags 11 Uhr.

Konzert des städtischen  
Kurochesters in der  
Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister

K. Thomann.

1. Choral.

2. Ouvertüre zur Oper

„Der vierjahr Posten“

von C. Reinecke.

3. Adagio von Beethoven.

4. Rosen aus dem Süden,

Walzer von J. Strauß.

5. Fantasie aus der Oper

„Der Barbier von Se-  
villa“ von G. Rossini.

6. Eljen a Haza, unga-  
rischer Marsch von

Köler-Béla.

**Abonnements-Konzerte.**

Stadt. Kurochester.

Leitung: H. Jrmger, städt.

Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Jubel-Ouvertüre von

F. v. Flotow.

2. Gebet aus der Oper

„Rienzi“ von Wagner.

3. Bajaderentanz Nr. 1

und 3 von Rubinstein.

4. Fantasie aus der Oper

„Der Tribut von Za-  
mora“ von Gounod.

5. Melodie religioso von

J. Kwast.

6. Konzert-Ouvertüre v.

Th. Gouvy.

7. Fantasie aus der Oper

„Robert der Teufel“

von G. Meyerbeer.

Abends 8 Uhr:

Johann Strauß-Abend.

1. Hoch Habsburg, Marsch

2. Ouvertüre zur Operette

„Waldmeister“.

3. An der schönen blauen

Donau, Walzer.

4. Potpourri aus der

Operette „Die Fleder-  
maus“.

5. Bayern-Polka.

6. Geschichten aus dem

Wiener Wald, Walzer.

7. Potpourri aus der

Operette „Der Zigeuner-  
baron“.

## Vereins-Ankündigungen

Wiesbad. Stadt-Verband

f. Jugendfürsorge, G. S.

Fürsorge für die ge-  
fährdete u. verwaiste

Jugend, Jugendgericht-  
hilfe, Vermittlung von

Witze - Stellen, Unter-  
bringung in Gruppe, Kin-  
dergarten, Sport usw.

Kat. u. Auskunft in

Kommunikations- u. Für-  
sorgeangelegenheiten. Sonst.

Schloß, 2. Etage, Sim-  
mer 31, von 9—12 Uhr.

Dienststellen-Suche Wies-  
baden. Hauswirtschaftl.

Ausbildung für hauswirt-  
schaftliche Mädchen. Auf-  
nahme April u. Oktober.

Bestät. Mittwoch, 10—12.

Auslandsstelle f. Frauen-  
berufe erteilt kostenlos

Auskunft über familiäre

Verhältnisse. Sprechst.

Montag, Mittwoch und

Freitag, von 2—5 Uhr,

Zimmer 7, Arbeitsamt,

Dehmerstr. 2.

Mädchen- und Frauen-  
gruppe für soziale Hilfs-  
arbeit. Vermittlung von

ehrenamt. Hilfskräfte auf

allen Gebieten sozialer

Arbeit. Sprechstunden im

Kavalierh. d. Schlosses,

Abd. 2. Etage, Zimmer 8,

Montag von 12—1 Uhr.

Vereinigung f. Frauen.

Wiesbaden. Sprechstunde:

Jeden ersten Dienstag

im Monat von 4—5 Uhr

in der Ruffen - Loge,

Friedrichstraße 38, 2. Et.

## Thalia-Theater

Kirchgasse 72. :: Telefon 6187.

**Täglich 2 Vorstellungen,**  
nachm. 4—6½ u. 8—10½ Uhr.

## Martha

Romantische Lichtspieloper in 4 Aufzügen  
von Friedrich von Flotow

mit großem Orchester und gesanglicher Mit-  
wirkung erster Münchner Opernkkräfte.

Jeden Nachmittag 6½—8 Uhr:

## Jugend-Vorstellung

zu kleinen Preisen (50 Pf., 75 Pf. und 1 Mk.).

Vorverkauf: Tagl. 11—1 Uhr vorm. u. 5—7 Uhr

nach m. an der Theaterkasse, Kirchgasse 72.

## MONOPOL

Erst-Aufführung

## Nach dem Opernball

köstliche Familiengeschichte  
mit Gerhard Dammann und Hansi Dege.

## Unsere Flieger

neue Aufnahmen  
vom Kgl. Bild- und Film-Amt.

## Der Jakobiner

Schauspiel aus dem napoleonischen Krieg.

Darsteller:

Dietrich, Graf auf Holm-  
berg . . . . . Kurt Brenkendorf

Derette, seine Tochter . . . Mady Christians

Aribert von Holmberg,  
Reiteroffizier . . . . . Erich Kaiser-Titz

## Odeon-Theater

Erstklassige Lichtspiele. :: Kirchgasse 18.

Erst-Aufführung.

## Das Abenteuer einer Ballnacht.

Schauspiel in 3 Akten mit

**VIGGO LARSEN.**

## Tuberosen.

Ergreifendes Filmdrama in 4 Akten

:: **ELSE BERNA.** ::

Schönes Beiprogramm.

## Walhalla-Theater

Vorname, Bußes Theater

Ab 1. Juli, allabendlich 8 Uhr:

Der vollständig neue Spielplan!

Kurzes Gastspiel des Lieblings der Wiesbadener:

## GEORG BAUER

Humorist und Blitzdichter.

Alma Rohrbach

Spitzentänze in

höchster Vollendung

Hedwig Rintelen

Operettendiva

Das Beste vom Besten! Lachen ohne Ende!

Original

## Paul Paetzold-Truppe

in ihrer hochkom. Szene; „Die Zukunfts-Räder“.

Helene Schüler

Vortragskünstlerin

May & May

Unübertroffene

Handstandskünste

Einzig allein dastehend!

## Bernhardt Trio

Sensationeller gymnastischer Akt.

:: **Sonntags 3 Vorstellungen.** ::

## KINEPHON

Taunusstraße 1.

**Prinz Haralds**

**schönstes Abenteuer.**

Eine köstliche Liebesgeschichte in 4 Akten  
von Ludwig Vajda.

Hauptdarsteller:

Harry „Niemand“ . . . . . Julius Csontos

Kriegssohlerersatz-Fabrikant

Kriehuber . . . . . Desiderius Gyarfas

Rosy, seine Tochter . . . . . Jca Lenkffy

**Das anerkannt beste Lustspiel**

**der Gegenwart!**

**Die Schlacht bei Soissons und**

**Paissy.**

Aufnahmen vom Generalstab des Feldheeres.

**Valdemar Psilander**

in seinem besten und reifsten Werk:

## Der tanzende Tor.

Die Tragödie eines Pierrots in 4 Akten.

Gesang-Einlage von Herrn Konzertsänger

Ernst Trimborn, Mainz.

## U.T.

Rheinstr. 47.

## ELLEN RICHTER

die graziöse, pikante Künstlerin, in dem äußerst  
spannenden Kriminal-Schauspiel

## Frauen, die sich opfern

5 Akte! Aus dem modernen Leben. 5 Akte!

## Wie Schnurzel zu einer Frau kam.

Ein heiteres Lustspiel in 3 Akten

mit HELENE VOSS.

:- Letzte Vorstellung 1/9 Uhr. :-

## Tulpenstiel- Konzert-Palast

Stiftstraße 18. :: :: Telefon 1036.

Ab 1. Juli, allabendlich 1/8 Uhr:

Die Königin der Attraktionen

## Mitzi Bardi

die weltberühmte Vortragskünstlerin.

Ehem. I. Soubrette vom Kgl. Landes-  
theater in Prag.

**Alice Wagner** | **Adam**

Kgl. Hofopernsängerin, | der beste u. bekann-

genannt: Die Rivalin | teste Bayerische

Frieda Hempel | : Bauern-Komiker :

u. die übrigen Konzert-Einlagen sowie d. beliebten

**Tulpenstiel-Konzerte.**

Des grossen Andranges wegen können Plakat-

freikarten nur vormittags umgetauscht werden.

Dauerkarten haben vom 1.—15. Juli nur Mon-

tags, Mittwochs u. Samstags Gültigkeit. Ver-

verkauf täglich von 11—1 Uhr u. nachmittags

von 5 Uhr ab. Tischbestellungen unter 1036.

NB. Des reichhaltigen Programms wegen: Auf-

treten der Konzert-Einlagen pünktlich ab 8.30.

## Vergnügungs-Palast

## Gross-Wiesbaden

Deutscher Str. 19. :: Fernruf 810.

Grosstadt-Programm vom 1.—15. Juli.

:- **WILLY** :-

**der stürzende Mann!**

! 3 CLAERES 3 ! | Frida Bendix,

Reck-Akt. | Stimm-Soubrette.

**!! Der Geigenkönig !!**

**MARIFAH.**

Exotischer Dressur-Akt mit 20 Tieren.